



sis

Sport in Stormarn

Kreissportverband Stormarn e.V.

www.ksv-stormarn.de

Vorstand

Senioren

Geschäftsstelle

Sportjugend

Sportabzeichen

Aus den Vereinen

Fachverbände

Überregionales

was Sie wissen sollten

Fort- und Weiterbildung

Aktuelles - Termine

**Aktiv-
Wochenende
an der Müritz**



Impressum

I. Vorstand

Vorsitzender	Peter K. V o s s peter.voss@ksv-stormarn.de	Bahnstr. 138 21509 Glinde 040-7103426 (p)
1.Stellv.Vorsitzender und Seniorenbeauftragter	Alfred S c h m ü c k e r Alfred.Schmuecker@ksv- stormarn.de	Fasanenring 8 22889 Tangstedt 04109-94 50 (p)
2.Stellv.Vorsitzender	Joachim T r u m p f Joachim.Trumpf@ksv- stormarn.de	Brauner Hirsch, 22926 Ahrensburg 04102-57785 (p)
Schatzmeister	Oliver R u d d i g k e i t Oliver.Ruddigkeit@ksv- stormarn.de	Ahornweg 11 a 22941 Bargtheide
Vorstandsmitglied Frauenwart	Kerstin S u d r o w de Oliveira Kerstin.Sudrow@ksv- stormarn.de	Meisenweg 59 22926 Ahrensburg 04102-455247 (p)
Vorstandsmitglied Deutsches Sportabzeichen	Anni L i p p a r d t Anni.Lippardt@ksv-stormarn.de	Kalkgraben 39 23858 Reinfeld/Holst. 04533-26 15 (p)
Vorstandsmitglied Recht und Soziales	Adelbert F r i t z Adelbert.Fritz@ksv-stormarn.de	Erlengrund 22 23858 Reinfeld 04533-1524 (p)
Vorstandsmitglied Aus- + Weiterbildung	Ina G e r b e r info@ktv-stormarn.de	Hasencleverstieg 3 22967 Tremsbüttel 04532-501428 (p)
Vorstandsmitglied Stv. Seniorenbeauftragter	Wolf-Dieter H e i n W.D.Hein@ksv-stormarn.de	Teichweg 16 b 22949 Ammersbek 040-6 05 23 88 (p)
Vorstandsmitglied Öffentlichkeitsarbeit	Beate L i e s b e r g Beate.Liesberg@ksv- stormarn.de	23843 Bad Oldesloe

Impressum:

Herausgeber:

Kreissportverband Stormarn e.V.
Mewesstraße 22
Postfach 15 37
23835 Bad Oldesloe
Telefon 04531/160-161
Handy 0162 4775961
FAX 04531/160-163
www.ksv-stormarn.de
E-mail: info@ksv-stormarn.de

II. Kreissportjugend

Vorsitzender	Peter L u c k o w peter@ksj-stormarn.de	Kolberger Str. 29 23858 Reinfeld 04533/89 15
--------------	--	--

Redaktion

KSV-Geschäftsstelle

Auflage:

550 Exemplare
„SiS“ ist das Mitteilungsblatt des
Kreissportverband Stormarn e.V.
und der Sportjugend Stormarn:

Mit Namen und Initialen
gekennzeichnete Artikel stellen
nicht unbedingt die Meinung
des KSV Stormarn dar.

Nächster Redaktionsschluss:
28.02.2010

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Verena L e m m Verena.Lemm@ksv-stormarn.de	Kleine Koppel 4 21521 Wohltorf 04531 160161 (d) Mobil 0162 -4775916
Mitarbeiterin	Sylve B l e n k e r s info@ksv-stormarn.de	An der Königswiese 30 23843 Bad Oldesloe 04531-1 60161 (d)
Mitarbeiterin	Ursel P a e t o w info@ksv-stormarn.de	Buchenweg 65 23858 Reinfeld 04531-160161 (d)

Aus dem Vorstand

Liebe Sportsfreunde,

am Ende eines Jahres versuche ich die Höhen und leider auch die Tiefen im Sport eines Jahres Revue passieren zu lassen. Mir geht es nun darum, Erklärungen und Fehler bei den negativen Ereignissen zu analysieren. Wie heißt es so schön: „Aus Fehlern soll man lernen“!

Das geht sicherlich nicht nur mir so, ein großer Teil aller Menschen lässt das Jahr 2009 spätestens am Sylvester noch einmal kurz als Film im Kopf abspielen.

Ob man dann wirklich alle Fehler des Jahres im Folgejahr vermeiden kann, wage ich jedoch sehr zu bezweifeln.

Einer dieser Fehler war sicherlich die unvollständige Bekanntmachung unseres Projektes „Rein in den Verein“, das wir mit Unterstützung der Stiftung Stormarn der Sparkasse Holstein durchführen.

Entscheidend bei diesem Projekt ist, dass die Information für dieses Projekt bei dem richtigen Personenkreis auch bekannt sein muss. Da nützt es wenig, wenn unsere Geschäftsführerin Verena Lemm und ich bei der ARGE, dem Kinderschutzbund usw. unser Projekt vorstellen. Wir müssen dafür mehr in die Tiefe gehen. Jeder Verein im Kreis Stormarn muss dieses Projekt kennen. Dieses funktioniert nur, wenn die Information auch bis zum Übungsleiter durchdringt.

Hartz 4 oder besser gesagt ALG 2 kann heute jedem schnell passieren. Wir wollen aber, dass alle Kinder und Jugendliche trotzdem ihren Sport ausführen können. Wir wollen, dass dieser Personenkreis sich nicht aus seinem sozialen Umfeld verabschieden muss. Also, macht mit! Alle nötigen Unterlagen findet ihr auf unseren Internetseiten unter www.ksv-stormarn.de

Das nächste Problem ist die Aktivierung von Ehrenamtlichen. Es kann doch nicht sein, dass ältere Vorständler in den Vereinen, Abteilungen und Fachverbänden keine Nachfolger/innen finden. Ich weiß, dass die Berufstätigen heute zeitmäßig stark beansprucht werden. Wer sonst, als der Sportverein kann für einen relativ niedrigen Beitrag so viele Sportangebote anbieten. Das funktioniert nur, wenn Sportvereine von Vorständen ehrenamtlich geführt werden.

Auch in diesem Jahr 2009 wurden wieder viele Sportler geehrt, dazu gehören auch die Sportlerinnen und Sportler, die das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben. Ihnen allen gratuliere ich noch einmal zu den Leistungen.

Ein Erfolg ist schon gegeben, wenn die Sportangebote auch angenommen werden. In Köpfen ist immer noch der Gedanke, sich ja nicht länger irgendwo zu binden. Dabei haben sehr viele Sportvereine eine Austrittsmöglichkeit schon nach drei Monaten. Auch darüber sollte man auch mit Freunden und Bekannten einmal sprechen.

Viele Sportvereine müssen nächstes Jahr den Gürtel enger schnallen. Die Gemeinden im Kreis informieren über Kürzungen bei den freiwilligen Zuschüssen.

Seltsamerweise wird zuerst bei Kultur, Soziales, Schule und Sport gekürzt.

Nehmen wir einfach alles hin? Wir sind eine Gemeinschaft von ca. 70.000 Sportlern in Stormarn!

Freundliche Worte kamen vom Kreis Stormarn. Im Jahr 2010 werden die Zuschüsse für den Sport in Stormarn höchstwahrscheinlich nicht gekürzt. Der endgültige Haushalt wird noch im Dezember im Kreistag beschlossen. Ich vertraue darauf, dass wir auch im nächsten Jahr die Vereine mit Geldern des Kreises wie im Jahr 2009 auch im Jahr 2010 unterstützen können.

Am Ende des Jahres möchte ich mich bei allen Freunden des Sports bedanken.

Besonders bei der Volksbank Stormarn und den Raiffeisenbanken Bargtheide und Südstormarn, der Stiftung Stormarn der Sparkasse Holstein, der Sparkasse Stormarn und allen, die für den Sport spenden oder den Sport sponsern.

Ein Dank an die Kreisverwaltung und an die Politiker im Kreis, die uns tatkräftig unterstützt haben. Ein besonderer Dank an den Ausschuss für Schule-Kultur-Sport für die wohlwollende Unterstützung und für das freundliche Verhältnis zum Kreissportverband.

Ich wünsche mir auch weiterhin eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen, die unseren Sport in Stormarn fördern.

Ich wünsche allen Sportlern und ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest 2009 und einen fröhlichen Wechsel in das Jahr 2010.

Danke und freundliche Grüße
Ihr/Euer
Peter K. Voss



Aktivwochenende an der Müritz

Der Kreissportverband Stormarn rief und aus dem ganzen Kreisgebiet kamen die „Senioren“, um an dem Aktivwochenende an der Müritz teilzunehmen. Nach dreistündiger Fahrt erblickten wir das „Schloss Klink“, ein Schloss, das sofort an das schöne Schloss in Schwerin erinnerte. Verena Lemm hatte alles bestens vorbereitet. Zuerst gab es eine heiße Suppe, dann wurden die Zimmerschlüssel verteilt und die Zimmer in Beschlag genommen. Zum Verweilen hatten wir aber keine Zeit. Die erste Wanderung und das Nordic-Walking für die Anfänger und Fortgeschrittenen stand auf dem Programm. Verena zeigte, wie man richtig diese Trendsportart durchführt und dabei alle Muskeln mit beansprucht. Die Stöcke flogen weit nach hinten und trotz kalter Witterung kamen die Teilnehmer/innen schnell ins Schwitzen. Die Wanderer hatten nicht das Glück, gleich loslegen zu können. Sie fuhren mit dem Bus nach Sietow und wanderten immer am Müritzsee entlang wieder in Richtung Klink. Dabei ging es auf dem Müritz-Rundwanderweg durch Felder, kleine Orte und wunderbar verfärbtem Laubwald. Plötzlich wartete die Gruppe auf den Führer Alfred Schmücker und schaute ihm gespannt entgegen. Der wunderte sich zwar, ahnte aber nicht Böses. Ein lautes Lachen und der Blick in eine bestimmte Richtung klärten ihn auf. An einem Baum war ein Damenslip dekorativ platziert und mit einem Flachmann beschwert. Fröhlich ging die Wanderung weiter, es gab ja soviel zu fotografieren und zu erzählen. Die Dunkelheit hatte uns schon umhüllt, als wir das Schloss nach 2 1/2 Stunden erreichten. Nach einem leckeren Dreigänge-Menue war dann noch genügend Zeit, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.



Der zweite Tag begann mit dem „Aktiven Erwachen“. Verena trieb den Teilnehmer/innen auf der Schlossterrasse den Schlaf aus den Augen und scheuchte sie anschließend zu einem Kneipprundgang in die Müritz. Die Wanderer scharften schon mit den Füßen, um loszulegen und die Nordic-Walker bereiteten sich auf ihre nächste Lektion vor.



Der Bus, der die Wanderer um 9:01 Uhr nach Waren bringen sollte, kam und kam nicht. Erst ein Busfahrer aus der Gegenrichtung klärte uns auf. „Heute ist Feiertag (Reformationstag), da fährt der Bus nicht!“.

Also machten wir uns zu Fuß in Richtung Waren auf. Eine Stunde hin, eine Stunde zurück, immer am Müritzsee entlang, durch Feld und Wald, an der Müritz Klinik und dem Müritzpark vorbei, bis an die Ausläufer von Waren. Eine wunderschöne



Wanderung durch den herbstlichen Wald und auf Uferwegen. Auf dem Rückweg kamen uns die „Fortgeschrittenen“ Walker entgegen, die ihre Kilometer noch vor sich hatten und von Verena zu Höchstleistungen angespornt wurden.

Der Nachmittag gehörte der Schifffahrt auf dem Müritzsee. Das Wetter war zwar kalt, aber trocken und die Sonne lugte hin und wieder aus den Wolken. Die meisten verkrochen sich sofort unter Deck, nur die „Harten“ trotzten dem Wetter und blieben an Deck und wurden mit herrlichen Bildern belohnt. Nach einer Schleife auf der Müritz fuhren wir in die Binnenmüritz, durch den Reekkanal in den Kölpinsee und zurück. Eine Fahrt, bei der man die wunderbare Färbung des Herbstes noch einmal so richtig genießen konnte.

Sportlich ging es dann am Abend weiter, der Bowlingkönig, die Bowlingkönigin wurde auf fünf Bahnen gesucht. Jede Zehn und jeder Pudel wurden entsprechend begeistert gefeiert.

Nach dem zünftigen aktiven Erwachen lud Verena die Teilnehmer/innen zur Muskelkräftigung und Dehnung ein. „Ich habe ja gar keinen Muskelkater wie sonst, hilft ja doch das Dehnen!“, hörte man vermehrt von den Sportlern. Wer nicht an diesen Kursangeboten teilnehmen wollte, hatte die Gelegenheit sich die Glasbläserei, den Bauernmarkt anzusehen oder per Taxe (wir wussten ja nicht, ob der Bus fährt) nach Waren zu fahren. Eine kleine Gruppe hatte das große Glück, trotz Gottesdienst den Turm der St.Marienkirche zu besteigen. Der anstrengende Aufstieg wurde mit einem atemberau-

benden Rundblick und Glockengeläut belohnt.
Die Rückfahrt begann gleich mit einer Panne. Anstatt



um 13.15 Uhr, kam der Bus erst um 14.15 Uhr. Ein Übermittlungsfehler! Aber das war nicht die einzige Panne. Nach einer kurzen PP-Pause sprang der Bus nicht wieder an, die Elektronik streikte! Aber nach gutem Zureden und einigen Versuchen konnte die Fahrt endlich fortgesetzt werden, sodass wir gegen 20.00 Uhr in Bad Oldesloe eintrafen.

Fazit der Teilnehmer/-innen: Es hat Spaß gemacht und wir kommen wieder mit!

Für die Moselfahrt im Oktober 2010 wollten sich schon jetzt einige anmelden, aber wir mussten sie bis zur Ausschreibung vertrösten.



Das Team bedankt sich bei allen Teilnehmern/innen für den harmonischen Verlauf des Wochenendes und freut sich auf ein Wiedersehen.

Alfred Schmücker

Geschichte „Schloss Klink“

Schloss Klink wurde 1898 von Arthur und Hedwig von Schnitzler in Anlehnung an die französischen Loire-Schlösser erbaut. Im Jahre 1912 erfolgte der Anbau eines Bankett-Saales. Bis 1945 blieb das Schloss im Besitz der Familie von Schnitzler.

In der Nachkriegszeit wurden im Schloss Flüchtlinge untergebracht, die nach Fertigstellung der Flüchtlingswohnungen das Schloss verließen. In den folgenden Jahren diente das Schloss als Schulungs- und Erholungsobjekt mit 40 Zimmern für 103 Urlauber. 1991/1992 wurde das Schloss als „Nichtbetriebsnotwendige Immobilie“ angeboten. Der Käufer konnte aber seine Verpflichtungen nicht

erfüllen, sodass am 30. März 1996 die Familie Walloschke den Zuschlag für ein Hotelprojekt erhielt. Nach ausgiebigen Restaurierungen und Umbauten erstrahlt Schloss Klink mit seiner modern gestalteten Orangerie in neuem Glanz. Für die Gäste gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jeden Tag ein „Tagesblatt“ mit Angeboten, historischen Daten, dem Wetter mit Bauernsprüchen, Geschichten & Sagen und den „Spruch des Tages“.

Der Spruch vom 31.10.2009 lautete: „Vernunft muss sich jeder selbst erwerben, die Dummheit pflanzt sich gratis fort!“ (Erich Kästner)

Ein Resümee von Ehepaar Hein

Ein Schloss in Klink, direkt an der Müritz gelegen, mit Orangerie. Wunderschöne Räume, mit alten Möbeln eingerichtet. Ein Entree mit gemütlicher Sitzecke direkt am Kamin. Zum Entspannen bestens geeignet. Die Zimmer zur Seeseite sind urlaubswert, die zur anderen Seite aber eigentlich auch. Man ist ja nicht immer im Hotelzimmer, eigentlich doch nur zum Schlafen und das kann man in den Betten besonders gut. Die Betten sind geeignet für große Menschen, auch die Bettdecken durch ihre Übergröße sehr „großmenschlichfreundlich“.

Im Licht durchfluteten Raum in der Orangerie kann man sich laben an einem besonders üppigen Frühstücksbüfett. Es fehlt wirklich nichts. Sogar Torten kann man morgens schon verspeisen. Fischesser, Müsliesser, Wurstesser, Obstesser - alle kommen auf ihre Kosten.

Die Damen, die einem fast jeden Wunsch von den Augen ablesen, sind freundlich und freuen sich über ein Lob. Das Abendessen, meist 4 Gänge, war an beiden Abenden einfallreich und wir glauben, es hat jedem geschmeckt. Novel Cuisiene zum Sattwerden. Extra für uns sportliche Ausflügler wurde mittags Suppe gereicht, jeden Tag zwei andere Variationen. Eine etwas schärfere und eine leichte mildere Sorte. Wir konnten uns Zeit lassen, es wurde nachgereicht bis wir gesättigt waren.

Im Wellnessbereich befindet sich ein sehr schönes Schwimmbecken, das auch von einigen Frühaufstehern genutzt wurde. Es gibt einen Saunabereich und Räume für Extrabehandlungen wie Massagen, Peeling, etc.

Wir können dieses Haus jedem empfehlen der sich ausspannen und verwöhnen lassen möchte. Wir buchen bestimmt noch einmal im Schloss Klink. Auf die Frage von besten Freunden: „Kann man dieses Hotel empfehlen?“ antworten wir mit einem klaren „Ja!“.

Jugendmeisterehrung Schleswig-Holstein

Auf der diesjährigen Jugendmeister-Ehrung für besondere Leistungen im Jugendsport wurden 225 Jugendliche aus Schleswig-Holsteiner ausgezeichnet. Unter ihnen sind

- Teilnehmer an Jugend-Weltmeisterschaften mit den Platzierungen 1-8,
- Teilnehmer an Jugend-Europameisterschaften mit den Platzierungen 1-8,
- Deutsche Jugendmeister und
- Mitglieder von Jugendnationalmannschaften.

Aus Stormarn wurden acht junge Sportler geehrt:



Joyce Grimm
TSV Trittau –
Mitglied der Jugend-Nationalmannschaft U15 Badminton

Nikolaj Persson

TSV Trittau
Dt. Meister und Vizemeister im Mixed sowie Mitglied der Nationalmannschaft Badminton

Christin Stähle

VSK Stormarn
Dt. Jugendmeisterin im Doppel Kegeln Dreibahnen

Friederike Hahn

RV Tangstedt
2. Platz bei der Jugend-Europameisterschaft mit der Mannschaft und Einzel in der Dressur



Ole Markscheffel

TSV Bargtheide
Mitglied und Einsatz in der Jugendnationalmannschaft Tischtennis



Charlotte Bauer
FC „Vorán“ Ohe
Dt. Jugendmeisterin und 8. Platz bei der Europameisterschaft Triathlon

Andreas Lange

LG Reinbek-Ohe
Dt. Jugendmeister und Teilnehmer an den Jugend-Europameisterschaften U20 im 800m Lauf

Henrik Hornung

SV Klein Wesenberg
Deutscher Meister im
Feldbogenschießen (654
Ringe)



KSV-Geschäftsstelle

Ehrung junger Ehrenamtlicher

Am 10. September 2009 war es mal wieder so weit. Zahlreiche Ehrenamtler aus ganz Schleswig-Holstein trafen sich in Kiel, um vom Vorsitzenden des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Eckehard Wienholtz sowie dem Vorsitzenden der Landessportjugend, Jochen Tiedje geehrt zu werden.

Auch aus dem Kreis Stormarn folgten 5 Jugendliche der Einladung in den Kieler Landtag.



Besonders hervorgehoben wurde in den Laudatio, dass von drei „Stark“-Auszeichnungen des Landes immerhin zwei nach Stormarn gingen - und zwar an das „5 x 5“-Projekt der Sportjugend Stormarn sowie das „ele-fun-Team“-Projekt der Jugend des Delingsdorfer SV.

Peter Luckow



Aus der Geschäftsstelle



Am 19. Februar 2010 findet in Bad Oldesloe die Sportlerehrung des Kreissportverbandes Stormarn statt. Die Sparkasse Holstein vergibt in Rahmen der Ehrung den Sparkassen-Sonderpreis, mit dem in jedem Jahr Vereine, Mannschaften oder Personen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise um den Sport verdient gemacht haben.

Der Grund für die Auszeichnung kann dabei ganz unterschiedlicher Art sein: • ein ehrenamtliches Engagement, • eine besondere Idee, • ein

außergewöhnliches Fair-Play-Verhalten oder ... oder ... oder...

Kennen Sie Gruppen oder Personen in Stormarn, die aus Ihrer Sicht mit dem Sonderpreis ausgezeichnet werden sollen?

Vorschläge senden Sie bitte bis zum 15. Januar 2010 an:

Sparkasse Holstein
Abteilung Unternehmenskommunikation
Am Rosengarten 3
23701 Eutin

weitere Informationen siehe
www.ksv-stormarn.de

Bestandserhebung

Die Vereine sind gebeten, sich der jährlich wiederkehrenden Statistikerarbeit zu widmen.

Das Bestandserhebungsformular kann heruntergeladen werden (www.ksv-stormarn.de) und am PC ausgefüllt werden, ist dann bitte **auszudrucken**, zu **unterzeichnen** und spätestens bis zum **15. Januar 2010** an die KSV Stormarn Geschäftsstelle zu senden.

Sollten Vereine diese Frist versäumen, können gemäß der gültigen Kosten- und Beitragsordnung Mahnkosten entstehen. Vereine, die keine entsprechenden Formulare erhalten haben, können diese kurzfristig in der KSV-Geschäftsstelle abfordern.

Schließung der Geschäftsstelle in der Weihnachtszeit

Die KSV Geschäftsstelle schließt ihre Türen in der Zeit von



Mittwoch, dem 23. Dezember
bis
Donnerstag, dem 31. Dezember 2009.

Der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle
wünschen ALLEN
eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit
sowie einen guten Start ins NEUE JAHR

Prüferlehrgang Deutsches Sportabzeichen

Fast 900.000 Mal jährlich wird diese Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Im Breitensport bietet das Deutsche Sportabzeichen jeder Sportlerin und jedem Sportler die Möglichkeit, den persönlichen Wettkampf zu erleben. In diesem Seminar werden die nötigen Erfordernisse vermittelt, um als Betreuer und Prüfer des Sportabzeichentreffs aktiv werden zu können und viele Menschen auf ihrem Weg zum persönlichen Triumph zu begleiten.



Zielgruppe Prüfer-Helfer/innen, Übungsleiter/innen und Kampfrichter/innen, die Prüfer/innen werden wollen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein!

Inhalte

- Erlangen der Berechtigung zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens in den Fachbereichen Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren, Inline-Skaten
- Kurzeinweisung in Turnen und Gewichtheben
- der/die Sportabzeichenprüfer/-in als Übungsleiter/-in und Trainingspartner/-in
- Erste Hilfe bei Unfällen
- Sportabzeichenverwaltung: „Von der Bewerbung zur Verleihung“.

Zur Verlängerung der ÜL-Lizenz werden -10 LE- anerkannt.

Referenten Jens Hartwig, Hans Gunther Schoof
Termin 19.02.2010 13:00 Uhr bis
21.02.2010 12:30 Uhr
Ort Malente, Sport- und
Bildungszentrum
Gebühr 80 Euro

Anmeldung

online www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
LSV-Bildungswerk Eutiner Str. 45 23714 Malente,
Tel (04523) 984430 bildungswerk@lsv-sh.de

Sportabzeichen-Fest der IGS-Glinde

Schon am 13. Juli 2009 trafen sich in der Integrierten Gesamtschule Glinde Lehrer der Schule, Sportabzeichen-Beauftragte des TSV Glinde und des Oststeinbeker Sportvereins, um ein großes Schulsportfest für den September zu planen. Es wurden Details geklärt und besprochen. Als Termin des Sportfestes wurde der 11. September 2009 festgelegt. Bis dahin war dann noch viel zu tun! Es wurden 702 Namen aller Schülerinnen und Schülern der 5. bis 13. Klasse mit ihren Geburtsdaten an die Prüfer Irma und Charly Mölck gemailt. Danach wurden die einzelnen Klassenlisten - es waren 29 Klassen - erstellt. Zu jedem einzelnen Mädchen und Jungen wurden die zu erbringenden Leistungen zugeordnet. Am 7. September gab es eine Abschluss- Besprechung, auf der die letzten technischen Einzelheiten wie die Zeitabläufe, die Einteilung der Prüfer, das zur Verfügungstellen verschiedener Sport- und Messgeräte, usw. geklärt wurden. Die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler war so groß, dass die Veranstaltung auf zwei Sportplätzen stattfinden musste: auf dem Schulsportplatz Wiesenfeld und dem TSV-Sportplatz Oher Weg. Es fanden sich am Vormittag des 11. Septembers ca. 600 Sportabzeichen-



Aspiranten mit ihren Lehrern und diversen Helfern auf den Sportstätten ein. Die einzelnen Disziplinen auf dem TSV-Sportplatz wurden von den Glinde DSA-Prüfern Irmgard und Horst Bleich, Wolfgang Lonser und Peter Thomsen betreut und abgenommen, während das Sportabzeichen-Team vom Oststeinbeker SV mit den Prüfern Karin Glöyer, Bärbel Tiedemann, Heinrich Kreimer, Irma und Charly Mölck auf dem Wiesenfeld Sportplatz den TSV Glinde vertraten. Die Schülerinnen und Schüler gingen mit viel Freude und großem Elan an ihre Sportdisziplinen und gaben ihr Bestes. Nicht unerwähnt lassen sollte man den Erfolg des Sportabzeichen-Sportfestes: Von den ca. 600 Teilnehmer/innen erfüllten 311 Jugendliche die geforderten Leistungen des Deutschen Jugend-Sportabzeichens. Die Ausstellung der Prüfkarten lag in den Händen des Glinde Sportabzeichen-Beauftragten Hans Meyer. In einer Feierstunde am 25. Nov. 2009 in der Mensa der IGS wurden die Sportabzeichen und Urkunden an die erfolgreichen Schülerinnen und Schülern übergeben.

Irma und Charly Mölck

1. Special Olympics Floorball - Unihockeyturnier in Norddeutschland

Mannschaften der Integrationsportgruppe im Hoisbütteler SV belegen die ersten beiden Plätze

Am Samstag, den 5. September, fand das 1. Special Olympics Unihockeyturnier in Hamburg statt.

Floorball-Unihockey ist ein für Special Olympics Athletinnen und Athleten noch relativ unbekannter Sport. Erstmals wird er als Demonstrationssport bei den SO-National Games in Bremen angeboten.

Unihockey (=Universell einfaches Hockey) ist eine Mischung aus Eis- u. Feldhockey und wird mit einem federleichten und damit gefahrlosen Lochball und Kunststoffschlägern auf einer mit Banden (oder Bänken) umrandeten Spielfläche in der Halle oder im Freien (auf Kunstrasen) gespielt. Konzipiert ist Unihockey als körperloses Spiel ähnlich wie Basketball.

Neun Mannschaften aus Berlin, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hamburg kamen, um Spielerfahrungen zu sammeln. Die Mannschaften aus Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein brachten Athleten mit, die bei den World Winter Games 2009 in Idaho/USA am Start waren.

In Hamburg standen Athleten, Coaches und Betreuer um die Unihockeybande herum und beobachteten intensiv das Vorgehen auf dem Platz. Für viele Athleten war es das erste Mal, dass sie innerhalb der 50 Zentimeter hohen Spielfeldumrandung standen. Die Bande war beweglich, die Einzelteile durch



Gummibänder verbunden. So konnte die Bande nachgeben, wenn Spieler sie zu stark berührten. Nur

wenige nutzten sie zum Ballumlenken, um z.B. einen Verteidiger zu umspielen. Eine Variante, die erst fortgeschrittene Spieler einsetzen können.

Mit lautem Jubel wurde jedes Tor gefeiert. Und es gab viele Tore. Durchschnittlich alle zwei Minuten fiel ein Tor. Und dies ist typisch für Unihockey. Denn die Torerfolge bestätigen die Athleten in ihrer sportlichen Leistung und sorgen bei den Zuschauern für große Spannung und tolle Stimmung. Mit einem riesigen Beifall nahmen dann alle Mannschaften bei der Siegerehrung ihre Auszeichnungen entgegen.



Vielleicht dauert es noch eine Zeit, bis die Athletinnen und Athleten diesen neuen Mannschaftssport in allen technischen und taktischen Varianten erlernt haben. Doch die Anfänge für Unihockey sind gemacht. Unihockey ist ein idealer Mannschaftssport für Menschen mit Behinderung, für Mixed- und Unified-Mannschaften. Deshalb wurde Unihockey zur Demonstrationssportart bei den Nationalen Spielen in Bremen 2010 erklärt, d.h. es wird erstmalig ein Turnier ausgetragen. Zusätzlich wird es Gelegenheiten geben, auf den Kunstrasenplätzen unter Anleitung zu trainieren.

Ich danke dem Unihockey Verband Hamburg, insbesondere dem 1. Vorsitzenden, Karl Du Roi, für die großartige Unterstützung vor Ort.

Weitere Infos bei Christian Schirmacher, Nationaler Koordinator Floorball/Unihockey,
Christian.Schirmacher@specialolympics.de
Tel.: 040 604 77 21



Boulen im VfL Rethwisch e.V.

Im VfL Rethwisch e.V. hat sich um den Seniorenbeauftragten Udo Meiburg eine stetig wachsende Gruppe gebildet, die sich dem Boulen zugewandt hat. Lt. den Teilnehmern macht es viel Spaß, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und gemeinsam zu boulen, wie schon unser Alt-Bundeskanzler Adenauer.



Die „Bouler“ treffen sich jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat. In den „dunklen“ Monaten treffen wir uns an den angegebenen Tagen um 15 Uhr zu einem Spiele-Nachmittag im Gemeindehaus. Auskunft gibt gern Udo Meiburg Tel. 04539 – 599

Udo Meiburg

Auf und ab durch Oldesloe West

Auch beim dritten etwas ungewöhnlichen Marathon des Spiridon-Clubs Bad Oldesloe hatte der Wettergott die Veranstaltung am 15. November 2009 wohlwollend unter seine Fittiche genommen. Die auch diesmal wieder von den Familien der beiden Organisatoren Sven Peemöller und Heiko Henkels sowie mit aktiver nachbarschaftlicher Hilfe veranstaltete Laufereignis „3.AufUndAb-Marathon“ über einen 1.850 Meter langen Rundkurs durch die hügelige

Landschaft und über feste Fußwege fand immerhin das Interesse von gut 40 begeisterten Läuferinnen und Läufer.



Unter ihnen waren auch ein Geher alter Schule (ohne Stöcke) auf der 44,4-Kilometer-Strecke und eine

Geherin über die 22,2 Kilometer, die zwar jeweils Letzte der einlaufenden Felder wurden, aber dennoch mit ihren Leistungen zufrieden waren.

Schnellster auf der um 09.09 Uhr gestarteten Marathon-Strecke war Johannes Heßlinger (M 30) aus Nienburg in einer neuen Rekordzeit von 03:04:55 Stunden, gefolgt von Bernd Wagner (M 45) aus Heiligendamm, der die Strecke in 03:37:10 Std. bewältigte und dem Mitorganisator Sven Peemöller (Spiridon OD), der 03:44:24 Stunden benötigte. Schnellste Frau war Sylvia Rehn (W 40) mit 04:08:03 Std.

Die Halbmarathonstrecke, die um 11.11 Uhr von knapp zehn Teilnehmern angegangen wurde, entschied Matthias Braun (M 40) in 02:04:28 Std. für sich, gefolgt von Jens Peter Wrage in 02:08:31 Stunden.

Ältester Teilnehmer war Götz W. Eipper mit Jahrgang 1934, der sich wacker schlug und mit einer sehr guten Zeit die lange Strecke absolvierte.

Mit „Schnupperrunden“ machten sich auch junge Läufer auf die Strecke und absolvierten eine oder auch zwei Runden.

Garrit Leemreijze

Tanzen beim Tanzclub Bad Oldesloe

Tanzen kann viel Spaß machen, sagt Jörg Krause, Hobbytänzer und Vorsitzender des Tanzclubs Bad Oldesloe e.V.1973. Der Club besteht seit 36 Jahren und getanzt wird in der Sporthalle der Schule am Kurpark in Bad Oldesloe. Gern fordert der Tanzclub mehr interessierte Paare zum Tanzen auf. Angeleitet werden Paare in Standard und Latein sowie Discofox. Den Anfängern bringt der Tanzlehrer die ersten Grundschritte bei und die Fortgeschrittenen erlernen verschiedenen Figuren und die korrekte Haltung. Auch Jugendlichen sowie Damen möchten wir einladen, damit wir neue Gruppen aufmachen können. Nach Wunsch wird Hip-Hop und Videoclip-Dancing angeboten.

Trauen Sie sich, es macht Spaß, sich nach Musik zu bewegen.

Der Tanzclub trainiert zweimal in der Woche (montags und dienstags) ab 19:00 Uhr bei einem professionellen Trainer, der schon von Kindesbeinen an Ballett und Tanzerfahrungen gemacht hat.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Jörg Krause Tel. 04531 128728 oder unter www.tanzclub-bad-oldesloe.de

Breitensportpreis 2009 „Unser Verein bewegt Familien“

Der Landessportverband und die Gmünder Ersatzkasse haben zehn Vereine aus Schleswig-Holstein mit dem LSV-GEK-Breitensportpreis ausgezeichnet. Unter dem Titel „Unser Verein bewegt Familien“ wurden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen von Sportvereinen gewürdigt, die das Miteinander von Familien fördern.

Der Präsident des LSV, Dr. Ekkehard Wienholtz, hob bei der Preisverleihung die Bedeutung der geleisteten Arbeit in den Vereinen hervor: „Durch ihre Angebote fördern die Vereine den Zusammenhalt der Gesellschaft. Unterschiedliche Gruppen, darunter auch Migranten und sozial Benachteiligte, werden so miteinander verbunden.“ Er betonte zugleich die Bedeutung des Familiensports in den Vereinen, denn auf diese Weise sorgen sie auch innerhalb der Familien für wichtige Impulse: „Familien stellen heute häufig fest, dass sie kaum noch etwas gemeinsam unternehmen. Der Sport kann hier sinnvolle gemeinsame Aktivitäten anbieten, Eltern haben die Chance, ihre Kinder bei der Entwicklung sportlicher und sozialer Fähigkeiten zu begleiten und selbst noch dazuzulernen.“

Ein gutes Beispiel dafür ist auch die alljährliche Aktion der **TSV Reinbek** mit dem etwas anderen „TSV-Adventskalender“. Vom 1. bis zum 23. Dezember bietet der Verein unterschiedliche Angebote an und stärkt so die Familien bei gemeinsamen Erlebnissen sowohl sportlicher wie auch geselliger Art. Der Adventskalender lädt zum Mitmachen, Zuschauen und Genießen ein.



Der Verein wurde in der Kategorie 2 mit 500 Euro ausgezeichnet.

Weitere Informationen der Preisträger unter: www.lsv-sh.de

Volksbank Stormarn eG zeichnet sechs Sportvereine aus

Die „Sterne des Sports“, vergeben von den Volksbanken und Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), zeichnen das soziale Engagement von Sportvereinen aus, seien es Programme zur Gesundheitsförderung oder Integration, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren oder die Förderung des Ehrenamtes.

Mit „Sternen des Sports“ in Bronze und Geldprämien im Gesamtwert von 1.300 Euro hat die Volksbank Stormarn eG sechs Sportvereine aus ihrem Einzugsgebiet ausgezeichnet, die besonders aktiv, pfiffig und erfolgreich sind.

Vorstandsmitglied Holger Wrobel überreichte im Sportpark Reinbek die bronzenen „Sterne des Sports“ für 2009 an die drei Erstplatzierten und sechs Schecks an die Vertreter folgender Vereine.



Die TSV Reinbek wurde mit dem großen „Stern des Sports“ in Bronze und einem 500-Euro-Scheck ausgezeichnet. Auf den 2. Platz kam die Reit- und Fahrgemeinschaft Bargfeld-Stegen, die den kleinen „Stern des Sports“ in Bronze und einen 300-Scheck erhielt. Der TSV Glinde erhielt für den dritten Platz einen kleinen bronzenen „Stern des Sports“ und einen 200-Euro-Scheck.

Des Weiteren freuten sich über je 100 Euro die Kampfkunstschule Mushin aus Bad Oldesloe, der SSV Barkhorst und die Sportgemeinschaft für körperbehinderte Kinder und Jugendliche aus Bargtheide.

Die Auszeichnung auf Landesebene um die „Sterne des Sports“ in Silber fand im November während eines DHB Pokal Spiels in Kiel statt. Neben dem „Stern des Sports“ in Silber wurden auch dabei Geldprämien im Gesamtwert von 6.500 Euro vergeben. Aus dem Bereich der Volksbank Stormarn eG hat der Erstplatzierte Verein, die TSV Reinbek, den Dritten Platz belegt.

Kreisferdesportverband Stormarn

SH-Vierkampf 2009

Stormarn war nicht zu schlagen beim Vierkampf, der am 31.10. und 01.11. im Kreis Pinneberg stattfand. Am späten Sonntagnachmittag stand es fest, alle Titel im Vierkampf gingen an die Reiter des Kreisferdesportverbandes Stormarn. Doch von vorn. Am Samstag trafen sich die Vierkämpfer, die seit Wochen vor allem das Laufen und Schwimmen trainierten, in Barmstedt zur ersten Disziplin. Dörte Kühl, die Jugendwartin des Reiterbundes Pinneberg, und ihr Team hatten eine anspruchsvolle Strecke im Barmstedter Wald ausgesucht.

In der Landesmeisterschaftstour gingen 47 Teilnehmer auf die 3000m Laufstrecke.

Die absolut schnellste Zeit von 10:38 Minuten lief wieder einmal Cedric Szalowski aus Stormarn. Die 1500m in der Nachwuchstour absolvierte Christian Mußtopf (Stormarn, Bild re) in 5:34 Min. als Schnellster.



Nach dem Kaffeetrinken fuhr der ganze Tross nach Elmshorn. Im Freibad, das allerdings mit einer Traglufthalle überdacht war, hatten alle Teilnehmer 50m im Freistil zu absolvieren. Von den 33 Teilnehmern der Nachwuchstour schlug Nike Denker (Stormarn) in 38,6 Sekunden als Schnellste auf der anderen Seite des Beckens an. Nach sagenhaften 29,6 Sekunden beendete Cedric Szalowski seine Bahn.

Am Sonntag ging es dann weiter mit den Disziplinen Dressur und Springen auf der schönen Anlage der Familie Sellhorn in Tangstedt. Das Team um Heike Zimdahl, Vorsitzenden des RV Tangstedt, hatte alles gut im Griff.

Großes Interesse bei allen Beteiligten fand die erste Dressurprüfung. Denn die Junioren mussten nicht nur ihre eigenen Pferde reiten, sondern auch die Pferde ihrer Konkurrenten in einer kurzen Aufgabe präsentieren. Levke Lübcker vom Reiterbund Nordmark Schleswig-Flensburg bekam von der Jury mit ihrem eigenen Pferd eine 8,0 und mit dem Fremdpferd die Wertnote 7,6. Damit war sie die beste Dressurreiterin und bekam dafür bei der Siegerehrung einen Sonderehrenpreis. In der Ponynachwuchstour konnte Sandra Kristoffersen die beiden Richterinnen Heike Petersen und Judith de Boer überzeugen. Sie stellte damit unter Beweis, dass

man trotz Springabstammung hervorragend Dressur reiten kann. Die Tochter von Bo und Helle Kristoffersen bekam die Wertnote 8,5.

Die leidvolle Erfahrung, dass das Springen wieder einmal alles entscheidet, musste der nach drei Wertungsprüfungen führende Cedric Szalowski machen. Pferd und Reiter hatten nicht dasselbe sportliche Ziel. Sie mussten leider ausscheiden.

Die höchste Note, eine 8,0, bekam Hella Haase vom Reiterbund Nordmark Schleswig-Flensburg für ihren Ritt. Bei den Ponyreitern war es Ragna Mann aus Steinburg, die die höchste Wertnote mit 8,2 erhielt.

In der großen Tour waren es aber letztendlich nicht die hervorragenden Leistungen in den einzelnen Disziplinen, die zum Sieg in der Gesamtwertung führten, sondern die konstant guten Leistungen in allen Disziplinen.

Landesmeisterin im Vierkampf 2009 wurde Annalena Breuer-Preißner (Stormarn). Die Silbermedaille ging an Antonia Messale (Rendsburg/Eckernförde) und Bronze an Thekla Augustin (Stormarn). Stormarn I holte sich den Titel in der Mannschaftswertung vor Rendsburg/Eckernförde und Nordfriesland I.

Der Sieg in der Nachwuchstour ging an Christian Mußtopf (Stormarn). Nike Denker (Stormarn) wurde Zweite vor Ragna Mann (Steinburg). Die Mannschaftswertung gewann Stormarn. Steinburg und Nordfriesland folgten auf den Plätzen zwei und drei.



Die Richterinnen sowie die Mitglieder der Jugendleitung Kay Zobel, Michael Fritsch und Cedric-Hawk Hinrichs waren sich einig. Es wurde in diesem Jahr sehr gut geritten. Sowohl in der Dressur als auch im Springen.

*Text: Kay Zobel
Fotos: Dirk Mußkopf*

Kreisschützenverband Stormarn

Waffen- und Sachkundeprüfung erfolgreich abgeschlossen

In Ahrensburg führte der Kreisschützenverband Stormarn einen Waffensachkunde

Lehrgang und Prüfung durch. Der dreitägige Lehrgang mit anschließender Prüfung wurde von der Vorsitzenden des



Sachkundeprüfungsausschusses Christine Heinrich mit ihren Beisitzern Horst Lipsius, Friedel H. Fütterer, Herbert Sielk und Hans-Jürgen Heinze durchgeführt. Hohe Anforderungen stellt der Gesetzgeber über das Waffengesetz an die Schützinnen und Schützen, die verantwortlich in der schießsportlichen Ausbildung und Aufsicht zuständig sind. Daher wurden umfassende Kenntnisse im Waffenrecht, Notwehr, Besitzerwechsel, Waffentechnik, Vorstellung verschiedener Waffen, Erklärungen der Funktionen einzelner Waffenelemente, Kennzeichnung der Sportgeräte, Handhabung und sicherer Umgang mit Sportgeräten vermittelt. Die TeilnehmerInnen mussten vor Ort schießpraktische Demonstrationen einzelner Sportgeräte absolvieren, hier ging es nicht um Treffergenauigkeit, sondern der sichere Umgang mit den Sportgeräten.

Zusätzlich wurden alle Themenbereiche für die notwendige Standaufsicht vermittelt, so dass jeder Teilnehmer mit der Prüfungs-Bescheinigung für seinen Verein oder Gilde Standaufsicht machen darf.

Am Prüfungstag musste ein Fragebogen des vermittelten Stoffes beantwortet und ein praktischer Übungsteil absolviert werden.

Bestanden haben die Prüfung: Gerhard Walter, Rüdiger Schubert, Bettina Schubert, Maja Kahrau (Sülfeld), Dr. Bente Pottzich, Peter Dietrich, Marcus Dietrich, Kristin Dietrich (Bargtheide), Björn-Peter Limmer (Bad Oldesloe) Bianca Hein, Thomas Scherrer (Pölitz), Oliver Plathaber, Kirsten Holz (Reinfeld), Jan-Peter Eltermann, Torsten König, Gerd-Peter Rohde (Ahrensburg), Tobias Beber (Brunsbek), Thorsten Lanquillon und Jan Russmeyer (Trittau).

Margrit Kunde

Kreisschützenverband Stormarn

Trainer C / Fachübungsleiter Fortbildung

In Ahrensburg (Kreis Stormarn) fand im November eine Trainer C Fortbildung Gewehr und Pistole unter der Leitung der B-Trainer Birgit Nolda (Gewehr) und Stefan Bartels (Pistole) statt. 28 Teilnehmer aus verschiedenen Kreisverbänden des Norddeutschen Schützenbundes wurden auf den neuesten Stand gebracht und eigenes Wissen wieder aufgefrischt.

An beiden Schulungstagen wurden von Birgit Nolda und Stefan Bartels zahlreiche Themen angesprochen. Wie zum Beispiel das neue Aus- und Fortbildungskonzept des Deutschen Schützenbundes, Anschlag Präzision, Koordination und Atmung, sowie Fehlererkennung, Technikelemente Präzision, Korrekturen äußerer Anschlag, Nullpunkt, Zielen, Abziehen, Nachzielen in Theorie und Praxis.

Neben der Theorie konnten die Teilnehmer das Erlernte in Gruppenarbeit in der Praxis testen. Die Teilnehmer haben an beiden Tagen sehr viel Neues gehört und gelernt, und waren einheitlich der Meinung, dass sie vieles was sie erlernt haben in ihrem Verein ein- und umsetzen können.



Aus dem Kreisschützenverband Stormarn nahmen folgende Schützen teil:

Frank Gerhardt, Wolfgang Malkrab (Barsbüttel) Andreas Möller, Bernd Hagmann (Klein Wesenberg), Herbert Sielck (Elmenhorst), Willi Möller (Brunsbek), Thorsten Goos, Christine Heinrich (Ahrensburg) und Margrit Kunde (Redderschmiede).

Margrit Kunde

Kreisturnverband

Super Teilnahme bei den Kreisbestenwettkämpfen im Turnen

Der Kreisbestenwettkampf der Turner/innen fand am 14. November 2009 in Bargteheide mit einer sehr hohen Beteiligung von 118 Turner/innen statt.

Gezeigt wurden die P-Stufen, A-Version am Sprung, Stufenbarren/Reck, Schwebebalken und Boden. Angestrebt wurde von den Teilnehmerinnen die Qualifikation für die Kreismeisterschaften im Juni 2010. Dieses Ziel erreichten die fünf punktbesten Turnerinnen eines jeden Jahrgangs.

Souverän gelang Marieke Brands/Jg.91 vom TSV Bargteheide der Kreisbestentitel. Besonders am Balken und Boden konnte die 18 jährige Turnerin überzeugen und ihre Konkurrentinnen vom VfL Oldesloe hinter sich lassen.

Sehr knapp war die Entscheidung im Jahrgang 1996. Hier gaben die Trittauerinnen Laura Zwingmann und Tabea Sahm ein Kopf an Kopf Rennen. Tabea konnte Barren und Balken minimal für sich entscheiden und am Boden waren beide Turnerinnen Punktgleich. Laura holte am Sprung auf und lag am Ende mit 5/100 Vorsprung auf dem 1. Platz. Auf den 3. Platz setzte sich Celina Feil vom TSV Bargteheide durch.

Die höchste Tageswertung und den Kreisbestentitel konnte wieder Lena Zdun/Jg.95 vom TSV Trittau einholen. Lena ist eine Klasse für sich. Sie steht schon seit Jahren im Kreis auf dem oberen Siegerpodest. Doch dieses Jahr hätte alles anders ausgehen können. Am letzten Gerät, den Schwebebalken, musste sie ihn bei einem Sprung verlassen und verletzte sich an der Hand. Trotzdem biss sie die Zähne zusammen und turnte die Übung einschließlich Rad auf dem Schwebebalken zu Ende und holte mit vier Punkten Vorsprung vor Catharina Greinke/SSC Hagen Ahrensburg die Goldmedaille.

Die zweitbeste Wertung konnte Marie Christian/Jg. 97 vom TuS Hoisdorf für sich entscheiden. Sie zeigte am Schwebebalken eine fast perfekte Übung mit der höchsten Tageswertung. Mit über zwei Punkten Vorsprung verwies die 12 jährige Turnerin ihre Konkurrentinnen vom TSV Trittau auf die folgenden Plätze.

Auch der Jahrgang 1999 gab zwischen zwei Bargteheiderinnen ein knappes Ergebnis. Hier hatte Marla Sander vor Madleen Beck die Nase vorne. Marla sicherte sich mit einer fast sauber vorgetragenen Reckübung den 1. Platz.

Am Nachmittag traten die jüngeren Jahrgänge an. Hier konnte Luca Sophie Bunk vom VfL Oldesloe im Jahrgang 2000 an allen Geräten überzeugen und sich über eine Goldmedaille freuen.

Im Jahrgang 2001 zahlten sich für Kim Rhode vom TSV Reinbek gut vorgetragene Übungen aus. Ihr konnte Miriam Engel vom TSV Bargteheide keine große Konkurrentin sein. Musste Miriam mit ihrer Reckübung gleich 1,5 Punkte Abzug in Kauf nehmen und auch beim Sprung über das Pferd hatte sie Pech. Mit Anna Elisa Oesterheld vom TSV Glinde kam Miriam punktgleich auf den 2. Platz.

Bei den allerjüngsten Turnerinnen freuten sich Ameli Kaasch TSV Bargteheide im Jg. 2002 über ihren Sieg vor ihrer Vereinskameradin Leonie Heydorn.



Am nächsten Tag traten 14 Jungen vom VfL Oldesloe und 11 Jungen vom TSV Bargteheide an den Start um die Kreisbesten zu küren. Geturnt wurde am Boden, Pferd, Ringe, Sprung, Barren und Reck ebenfalls Pflichtübungen. Marvin Lindenberg Jg.1991 vom VfL Oldesloe gewann knapp vor seinem Vereinskameraden Florian Schöning Jg. 1993 mit 25/100 Vorsprung im Sechskampf. Florian wurde in diesem Jahr Landesmeister und möchte den Erfolg auch 2010 wiederholen.

Sehr knapp war die Entscheidung im Jg.1994. Die drei Turner lagen keinen Punkt auseinander. Am Ende setzte sich Bennet Lindenberg VfL Oldesloe an die Spitze vor Norman Lammers/TSV Bargteheide und Joshua Kirschning/VfL Oldesloe. Auch der Jahrgang 1996 ging mit Kai Lüdiger an den VfL Oldesloe. Bei den jüngeren Turnern setzte sich Finn Clostermann Jg.1999 und Luis Rönicke/Jg.2000 vom TSV Bargteheide auf den obersten Podiumsplatz. Im Vierkampf teilten sich die beiden Vereine die Titel.

Irmgard Pötschick

Schaden des Monats

Böse Überraschung an der Haustür

Karl-Heinz M. war mehr als erstaunt, als ihm der Briefträger einen Mahnbescheid über 3.500 € überreichte. „Widerspruch oder Zahlung innerhalb von 2 Wochen“ lautete die Aufforderung darin – beantragt gegen seinen Verein, dessen erster Vorsitzender er seit mehr als 15 Jahren war. „Das kann sich doch nur um ein Missverständnis handeln“, murmelte er seiner Frau zu und setzte sich sofort ans Telefon, um die Sache zu klären.

In den folgenden Stunden und Tagen mussten Hubert S. und seine schnell herbei gerufenen Vorstandskollegen jedoch erkennen, dass es sich bei dem Mahnbescheid nur um die Spitze eines Eisberges handelte und dieser nur eine der Folgen von monate-, ja sogar jahrelangen Geldunterschlagungen durch den 38jährigen Kassenwart Jörg B. war. Jörg hatte nicht nur bar bezahlte Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren in seine eigene Tasche fließen lassen, sondern sogar Rechnungen für Computerzubehör, Sportbekleidung und Bewirtungen gefälscht, um sie dem Verein zur Erstattung vorzulegen. Auch hatte er sich für tatsächlich bestellte Ware Kredite von den Lieferfirmen einräumen lassen, weil „der kleine Verein im Moment angeblich knapp bei Kasse wäre“.

Nach der Prüfung sämtlicher Kassenbücher, Belege und Geschäftsvorgänge stand fest, dass in der Vereinskasse ein fünfstelliger Betrag fehlte, womit der gemeinnützige Verein vor der Frage stand, ob nicht sogar Insolvenz anzumelden war.

Man entschloss sich zunächst, gegen den Kassierer eine Strafanzeige wegen Untreue, Betrugs und Unterschlagung zu erstatten. Der Beschuldigte zeigte sich geständig und beteuerte, dass er durch seine Arbeitslosigkeit und die Ehescheidung in finanzielle Nöte geraten war. Dem Verein habe er nie schaden wollen - schließlich habe sein Versuch, die immer größer werdenden Löcher durch Glücksspiel zu stopfen, sogar zu einer Verschlechterung seiner finanziellen Situation geführt. Zurückzahlen könne er das unterschlagene Geld nicht.

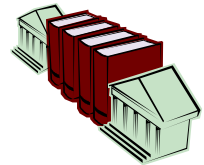
Der sofort suspendierte Kassierer unterzeichnete ein notarielles Schuldanerkenntnis. Wirklich geholfen war dem Verein im Augenblick damit allerdings nicht, da wegen der hohen anderweitigen Verschuldung des Kassenwarts die Chance, das Geld innerhalb kurzer Zeit zurückzubekommen, denkbar gering war.

Die Rettung des Vereins wurde letztendlich erst möglich, weil für den SV im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Landessportbund u.a. eine Vertrauensschadenversicherung bei der ARAG Sportversicherung bestand. Sie ersetzte dem stark angeschlagenen Verein schließlich gegen Abtretung der Ansprüche den größten Teil des entstandenen Schadens und sicherte ihm damit den Fortbestand.

Unmittelbar darauf wählte der Verein in einer außerordentlichen und lebhaften Mitgliederversammlung zwei neue Kassenprüfer, die die Geldgeschäfte fortan in doppelter Kontrolle steuerten und überwachten.

*Namen von der Redaktion geändert

hierzu Auszüge aus Gesetzestexten:



§15a InsO Antragspflicht bei juristischen Personen...

(1) 1 Wird eine juristische Person (= e.V.) zahlungsunfähig oder überschuldet, haben die Mitglieder des Vertretungsorgans (= Vorstand nach § 26 BGB) ... ohne schuldhaftes Zögern, spätestens aber drei Wochen nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, einen Insolvenzantrag zu stellen,...

.....

(4) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer entgegen Absatz 1 Satz 1 einen Insolvenzantrag nicht richtig oder nicht rechtzeitig stellt.

(5) Handelt der Täter in den Fällen des Absatz 4 fahrlässig, ist die Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe.



§42 BGB Insolvenz des e.V.

Abs. 2: Der Vorstand hat im Fall der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen. Wird die Stellung des Antrags verzögert, so sind die Vorstandsmitglieder, denen ein Verschulden zur Last fällt den Gläubigern für den daraus entstehenden Schaden verantwortlich.

Ist Ihre Satzung aktuell?

Hier einige Informationen rund um die Ehrenamtspauschale

Nach den Feststellungen der Finanzverwaltung haben gemeinnützige Vereine die Einführung des neuen Steuerfreibetrags für Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im Dienst oder Auftrag einer steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke in Höhe von 500 Euro im Jahr durch das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10. Oktober 2007 (vgl. § 3 Nr. 26a des Einkommensteuergesetzes - EStG) zum Anlass genommen, pauschale Aufwandsentschädigungen oder sonstige Vergütungen an Mitglieder des Vorstands zu zahlen. Nach den für Vereine geltenden zivilrechtlichen Vorschriften (§ 27 Abs. 3 i.V.m. § 662 BGB) übt der Vorstand sein Amt jedoch grundsätzlich ehrenamtlich aus. Diese Bestimmung ist durch die Satzung des Vereins abänderbar. Die Organe des Vereins handeln aber dann pflichtwidrig, wenn sie ohne ausdrückliche Erlaubnis in der Satzung pauschale Aufwandsentschädigungen oder sonstige Vergütungen an Mitglieder des Vorstands zahlen.

Im Einvernehmen mit den obersten Finanz-behörden der Länder gilt dazu Folgendes:

Ein Verein, dessen Satzung nicht ausdrücklich die Bezahlung des Vorstands erlaubt und der dennoch pauschale Aufwandsentschädigungen oder sonstige Vergütungen an Mitglieder des Vorstands zahlt, verstößt gegen das Gebot der Selbstlosigkeit und kann nicht als gemeinnützig behandelt werden.

Das **Bundesfinanzministerium** (BMF) hat mit einem Schreiben vom **14.10.2009** zu den gemeinnützigkeitsrechtlichen Folgerungen weitere Vorgaben zur Anwendung des Ehrenamts-Freibetrags nach § 3 Nr. 26a EStG bekannt gegeben.

Für gemeinnützige Vereine wird der Anwendungsbereich damit nochmals konkretisiert und festgelegt, **dass die Vereins- oder Verbandssatzung bis spätestens 31.12.2010 über die Mitgliederversammlung angepasst bzw. geändert werden muss**, wenn pauschale Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder an ehrenamtliche Vereinsvorstände gezahlt werden.

Das heißt: Vereine müssen jetzt handeln, damit sie die gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben einhalten. Das gilt auch dann, wenn der Vorstand nur

eine geringe pauschale Aufwandsentschädigung für die Ausübung seines Ehrenamtes erhalten soll. Handlungsbedarf besteht auch dann, wenn über die seit 2007 geltende Steuerfreibetragsregelung (500 € pro Jahr) diese Pauschalen zur Unterstützung des Ehrenamts bereits ausgezahlt wurden.

Das lang erwartete Schreiben des Bundesfinanzministeriums zum Anwendungsbereich des Ehrenamts-Freibetrags nach § 3 Nr. 26a EStG ist nun also endlich veröffentlicht. In der Vereinspraxis sorgte bislang die Auffassung der Finanzverwaltung für erhebliche Unruhe, dass bei Zahlung von pauschalen Sitzungsgeldern – unabhängig von den Steuerkonsequenzen für die Empfänger im Ehrenamt – vom Verein/Verband verlangt wird, dass die geltende Satzung wegen der Abweichung vom Grundsatz der rein ehrenamtlichen Betätigung unabhängig hiervon den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben nach der Abgabeordnung (AO) entspricht.

Zum neuen Ehrenamts-Freibetrag, der immerhin schon seit dem Vereinsjahr 2007 gilt, gab es bereits drei weitere Konkretisierungen durch BMF-Schreiben; also bundeseinheitlich abgestimmte Vorgaben der Steuerverwaltung (BMF, Schreiben v. 25.11.2008, v. 9.3.2009 und v.22.4.2009).

Das neue **BMF-Schreiben v. 14.10.2009**, das zur Veröffentlichung im Bundessteuerblatt vorgesehen ist, sieht nun folgende **Kernaussagen** vor:

- Die Frist für eine notwendige **Satzungsänderung** bei gemeinnützigen Organisationen/Körperschaften wird nochmals verlängert. Bis spätestens **31.12.2010** ist nun bei Gewährung von pauschalen Aufwandsentschädigungen an ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder eine Satzungsänderung vorzunehmen.
- Werden also künftig oder bereits seit Oktober 2007 Sitzungsgelder als Entschädigung für den im Einzelnen nicht zu beziffernden persönlichen Aufwand an ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder gezahlt, muss die Satzung zeitnah geprüft werden, ob sich dort bei der Beschreibung der Funktion und Tätigkeiten der Hinweis befindet, dass die Vorstandsarbeit „**ehrenamtlich**“ ausgeübt wird. Ist das der Fall, muss die Vereinsatzung über eine ordentliche Mitglieder- oder Delegiertenversammlung bei Verbänden angepasst werden. Denn sonst ist mit gemeinnützigkeitsrechtlichen Sanktionen zu rechnen!

- Handlungsbedarf besteht aber **auch** für Vereine, bei denen die Satzung keinerlei Aussagen zur **ehrenamtlichen** Tätigkeit der gewählten Vorstände enthält. Auch für diesen Fall muss bei erfolgten oder künftigen Zahlungen von pauschalen Aufwandsentschädigungen die Satzung entsprechend angepasst werden.
- Anstelle einer Satzungsänderung, die eine Tätigkeitsvergütung zulässt, kann auch ein Beschluss des Vorstands treten, künftig auf Tätigkeitsvergütungen zu verzichten.
- Ein Verein, der nicht ausdrücklich die Vorstandszahlung regelt und dennoch Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Vorstands bezahlt, würde gegen das Gebot der Selbstlosigkeit verstoßen. Zahlungen von pauschalen Vergütungen für Arbeits- oder Zeitaufwand sind somit nur dann zulässig, wenn dies durch bzw. aufgrund einer Satzungsregelung ausdrücklich zugelassen ist.

Hinweis:

Es ist für den Vereinspraktiker und ehrenamtlich engagierten Vorstand leider kaum nachvollziehbar, dass jetzt – genau zwei Jahre nach der gesetzlichen Verabschiedung des Gesetzes zur Freibetragsregelung zur Förderung/Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements – nun weitere Steuervorgaben kommen. Bei allem Respekt vor dem gebotenen Abstimmungsvorgang zwischen den obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder, hätte man als besorgter Vereinsvorstand sicherlich mit einer zügigeren, vor allem abschließenden Stellungnahme rechnen können. Das gebotene Zeitfenster für eine Satzungsänderung nun bis Ende 2010 ist zudem eine Forderung, die bereits mehrfach erhoben wurde, um im Raum stehende außerordentliche Mitgliederversammlungen nur wegen der notwendigen Satzungsänderung zu vermeiden.

Das BMF-Schreiben stellt klar, dass eine Vergütung auch dann anzunehmen ist, wenn sie nach der Auszahlung an den Verein zurückgespendet oder durch Verzicht auf die Auszahlung eines bereits entstandenen Vergütungsanspruchs an den Verein gespendet wird.

Wobei leider das soeben veröffentlichte BMF-Schreiben keine Hinweise auf eine vom Finanzamt akzeptierte Satzungsklausel zum pauschalen

Aufwandsersatz für Vorstände enthält. Es läuft hierzu bereits der Vorstoß, um auch hierfür eine abgesicherte Satzungsklausel über eine OFD-Stellungnahme zu erhalten.

Zur Klarstellung: § 3 Nr. 26a EStG mit dem höchstpersönlichen Steuerfreibetrag in Höhe von 500 € pro Jahr setzt voraus, dass bei sonst rein ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern diese Vergütung/pauschale Entschädigung auch tatsächlich zur Auszahlung kommt. Es handelt sich also **nicht um einen Steuerabzugsbetrag** für die laufende Steuererklärung!

Völlig unabhängig von pauschalen Aufwandsentschädigungen an den kleinen Kreis der Vorstände mit den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben kann dieser Steuerfreibetrag von jedem nebenberuflich tätigen Vereinhelfer auch für gezahlte Vergütungen bei Unterstützung des gemeinnützigen Vereins im steuerbegünstigten Bereich genutzt werden.


Der nebenberufliche Aspekt entfällt z.B. bei Beziehern von Arbeitslosengeld, Rentnern/Pensionären, Schülern/Studenten bis hin zu Hausfrau/Hausmann. Damit kann der Verein/Verband bei der Vergütungsabrechnung diesen Steuerfreibetrag ebenfalls nutzen.

Informieren Sie daher Ihre Vorstandschaft über diese aktuelle, nun amtliche Fristverlängerung bis zum 31.12.2010!

Noch ein **Tipp:** Bei dieser Gelegenheit auch ergänzend abprüfen, ob unabhängig vom Ehrenamts-Grundsatz die geltende Fassung der Satzung auch den **zusätzlichen Vorgaben** nach der seit 2009 geltenden **neuen Steuer-Mustersatzung** entspricht.

Über Satzungsvorschläge und über den Anwendungsbereich nach dem neuen BMF-Schreiben v. 14.10.2009 wird weiter berichtet.

Auszug aus dem BMF-Schreibens v. 14.10.2009

 Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Freiburg



HERTZ – Der Autovermieter des LSV

Sonderrabatte gewährt die Autovermietung HERTZ allen dem LSV angeschlossenen Sportvereinen und -verbänden auf die Anmietung von Pkw und Nutzfahrzeugen für dienstliche Fahrten. Gemeinsam mit der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein wurde ein einfaches Verfahren zur Buchung über die Kieler Station entwickelt.



Die Abholung der Fahrzeuge kann in Schleswig-Holstein an den Stationen in Kiel, Rendsburg und Flensburg erfolgen. Die Abgabe kann deutschlandweit geschehen. Die Schritte zu Ihrem günstigen Mietwagen:

1. Anfrage des gewünschten Fahrzeuges über die 0431/9794413.
2. Reservierung des Fahrzeuges durch HERTZ bei Verfügbarkeit.
3. Geben Sie bei der Buchung die Firmenrabattnummer (CDP) 684184 an.
4. Bezahlen können Sie mit der EC- oder Kreditkarte – auf Anfrage auch in bar.
5. Abholung in Schleswig-Holstein in Kiel, Rendsburg oder Flensburg – weitere Stationen deutschlandweit auf Anfrage.

Gute Fahrt wünscht die HERTZ-Autovermietung!
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Herrn Holzum von der SEMSH unter 0431/6486-177 oder direkt an HERTZ unter 0431/9794413.

Breitensportkonferenz am 6. November 2009

Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsidenten des Landesportverbandes, erklärte in seinem Grußwort, dass Sportvereine und -verbände verstärkt darauf angewiesen seien, ihre Führungsstrukturen zu überarbeiten, wenn sie den Herausforderungen von morgen gerecht werden wollen.

Dieses konnte Sönke-Peter Hansen, der Vorsitzende des Breitensportausschusses, nur bestätigen: „Gute Trainer und qualifiziertes Führungsmanagement gewinnen auch neue Mitglieder.“

Die Referentin Tanja Gröber von der Führungsakademie des DOSB erläuterte einige Fakten zu diesem Thema:

In ca. 1/3 der 2700 Vereine in SH gibt es bezahltes Personal, davon nur 300 bezahlte Führungskräfte. Aber es gibt ca. 73.000 ehrenamtliche Kräfte in diesen Vereinen – dies entspricht einer monatlichen Wertschöpfung von 21 Millionen Euro.

Tanja Gröber erläuterte daraufhin verschiedene Personalmanagement- Strategien.

Dazu ein Auszug aus der Internetseite des DOSB <http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/ehrenamt-im-sport>

7,5 Millionen Freiwillige in 91.000 deutschen Sportvereinen leisten jährlich über 500 Millionen Stunden ehrenamtliche Arbeit für rund 27 Millionen Mitglieder. Sie tun dies in unterschiedlichen Funktionen - 1,2 Mio. auf Vorstandsebene, 1,6 Mio. in Funktionen wie Trainer oder Schiedsrichter, 4,7 Mio. helfen bei Veranstaltungen, im Spiel- und Wettkampfbetrieb. Der ehrenamtliche Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung beträgt laut Sportentwicklungsbericht 2005/2006 über 8,5 Milliarden Euro.

Dieser Einsatz schafft einen enormen Gewinn an Lebensqualität in unserer Gesellschaft und sichert die Zukunft der Sportvereine. Den Ehrenamtlichen verdankt der verbandlich organisierte Sport seinen hohen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit.

Der Referent Karsten Eberling vom Büro für Personalentwicklung vertiefte im zweiten Teil des Tages diese theoretischen Strategien und brachte Schlagzeilen zu Papier.

Am Abend kam es bei den Teilnehmern zu einem sehr intensiven Meinungsaustausch zu diesen Themen und man war gespannt auf den nächsten Tag.

Am Morgen ging es mit Kleingruppen weiter. Hier sollten zu den Theorien des Vortages praktische Lösungen gesucht und in szenischen Darstellungen präsentiert werden. (So wurden Vorstellungsgespräche simuliert und Positives und Negatives gegenüber gestellt.)

Ein Fazit war: Es gibt keine Patentrezepte, aber man kann die Vereine unterstützen, wenn sie selbst aktiv werden wollen.

Man darf nicht alles auf einmal wollen, sondern sollte Baustellen einzeln anfassen. (Neue Mitarbeiter erst mal mitlaufen lassen und nicht gleich ins kalte Wasser werfen – aber auch schon Kompetenzen abgeben.)

Am Ende zog Sönke-Peter Hansen ein positives Fazit: „Es wurde motiviert mitgearbeitet und es sind mit Sicherheit viele Anstöße entstanden, die in der Praxis sehr wertvoll sein werden.“

Joachim Trumpf

Datenschutz im Verein und Verband

Über Datenschutzskandale ist jede Woche in den Medien etwas zu lesen. Wenn der Datenschutz versagt hat, wird schnell nach Verantwortlichen gesucht. Datenschutz – ist das auch ein Thema für Vereine und Verbände? Im Rahmen der Vereinsverwaltung muss das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. §4f Bundesdatenschutzgesetz schreibt vor, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, wenn in der Regel mehr als neun Personen ständig mit Datenverarbeitung beschäftigt sind. Dies gilt auch für den Verein und den Verband. Der Datenschutz ist auch zu berücksichtigen, wenn diese gesetzliche Pflicht (noch) nicht besteht! Was bedeutet das aber in der täglichen Vereinspraxis – für die Verwaltung, Trainingsbetrieb, Wettkämpfe und Veranstaltungen? Welche Mitgliedsdaten dürfen erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden. Was muss alles beachtet werden? Welche Gesetze und welcher Schutz gelten bei der Verwendung und Veröffentlichung von Fotos und was ist bei den Internetseiten des Vereins zu berücksichtigen? Aber auch die Klärung der Haftung des Vorstands bei Datenmissbrauch und die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten und Lösungen dazu werden in diesem Seminar behandelt.

Das Seminar soll das notwendige rechtliche Wissen, Lösungen und Hilfen für die Umsetzung eines Datenschutzes im Verein und Verband aufzeigen. Datenschutzgerechte Satzungsgestaltung werden ebenso behandelt wie Datenschutzhinweise in Aufnahmeformularen, Meldeblätter und Einwilligungen zur Veröffentlichung von Fotos.



Zur Verlängerung der VM-Lizenzen werden 8 LE anerkannt.

Zielgruppe	Vereinsverantwortliche, alle Interessierten und Betroffenen
Referent	Michael Foth
Termin	27.3.2010, 10-17 Uhr,
Ort	Bargtheide
Gebühr	a) 35 Euro b) 70 Euro

Anmeldung www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
LSV-Bildungswerk Eutiner Str. 45 23714 Malente,
Tel (04523) 984430 bildungswerk@lsv-sh.de

Sicher und souverän durch die Mitgliederversammlung

Eins ist sicher: Die nächste Mitgliederversammlung kommt bestimmt! Das Seminar richtet sich an alle, die im Verein für die Organisation, Durchführung und Leitung der Mitgliederversammlung zuständig sind. Es wird ein Leitfaden entwickelt, um die Versammlung ordnungsgemäß einzuberufen und den Ablauf so zu planen und vorzubereiten, dass auch im Falle unvorhergesehener Ereignisse sicher und souverän gehandelt werden kann. Anhand eines Rollenspiels wird eine Mitgliederversammlung abgehalten, in der das Gelernte angewendet werden kann.



Inhalte

- Einladung (Fristen, Form, Veröffentlichung)
- Erstellen einer Tagesordnung (notwendige Inhalte, zulässige Angaben, neue Anträge)
- Abstimmung, Wahlen, Beschlüsse
- Teilnahmeberechtigung
- Versammlungsleitung
- Ablauf (Wortmeldungen, Rednerliste, Hausrecht)
- Delegiertenversammlung
- Beurkundung der Beschlüsse (Beweiskraft der Niederschrift)
- Protokollberichtigung, Einsichtnahme

Zur Verlängerung der VM-Lizenzen werden 8 LE anerkannt.

Zielgruppe	Vereinsvorsitzende und Versammlungsleiter
Referent	Marc Raters
Termin	6.2.2010 10-17 Uhr
Ort	Bad Oldesloe
Gebühr	a)35 Euro b)70 Euro

Anmeldung
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
LSV-Bildungswerk Eutiner Str. 45 23714 Malente,
Tel (04523) 984430 bildungswerk@lsv-sh.de

4. Sportforum: Samstag, 27. Februar 2010

	Trendsport	Breitensport	Kinder	Senioren
09:00 - 10:30	Bauch-Beine-Po mit Tüchern 2 LE Ulli Happ	Warm up - Cool down 2 LE Bettina Wollesen	Lotto-Läufer, Mucki-Macher 4 LE Michaela Zander	Kraft und Gleichgewicht 2 LE Henrike Adler
10:45 - 12:15	Drums Alive Powerbeats 2 LE Ulli Happ			Alltagsgeschicklichkeit 2 LE Henrike Adler
12:15 - 13:15 Uhr Mittagspause				
13:15 - 14:45	XCO® Shape – Das Multifunktionsgerät im GroupFitness 2 LE Hartmut Wirl	Methodenvielfalt/ Organisationsformen im Trainingsalltag 4 LE Bettina Wollesen	Drums alive- Kids-Beats 2 LE Ulli Happ	Tanzen mit Älteren 2 LE Petra Ahrens
15:00 - 16:30	FLEXI-BAR® - Rücken 2 LE Hartmut Wirl		Brumm, brumm, brumm - Ich fahr im Kreis herum 2 LE Maud Zimmermann	Tanzen mit Älteren 2 LE Petra Ahrens

4. Stormarner Sportforum

**Sa, 27. Februar 2010 in Bad Oldesloe
von 9:00 – ca. 17:00 Uhr**

Wir laden alle Sportlerinnen und Sportler herzlich ein, gemeinsam mit vielen Anderen neue Eindrücke aus dem Bereich Fitness-Trends, Breitensport, Kinder und Jugendliche sowie Senioren mit in die Vereine zu nehmen und vor Ort umzusetzen. Für die Übungsleiter-Lizenz werden **-8 LE-** angerechnet.

Die Kosten betragen: 40,00 € für Vereinsmitglieder und
60,00 € ohne Mitgliedschaft
inkl. Tagungsunterlagen und Mittagimbiss

Anmeldungen nimmt die KSV Geschäftsstelle ab sofort entgegen.

Bauch- Beine-Po mit Tüchern

BBP – der Klassiker unter den Kräftigungsstunden in allen Studios und Vereinen. Schwerpunkt ist hier das Training mit Tüchern im Stand und am Boden.

Lernen Sie effektive Übungen kennen und setzen Sie diese kraftvoll auf die Musik!

Drums Alive® – Power Beats

Drums Alive® kombiniert traditionelle Aerobic-Elemente mit dem energiegeladenen Rhythmus der Trommeln. Es ist ein ganzheitliches Workout für Körper, Geist und Seele. Entwickelt wurde Drums Alive® von Carrie Ekins, an deren Originalprogramm Sie hier teilnehmen. Schwerpunkt dieses Seminars ist das Erlernen des Trommeln mit Drumsticks auf großen Bällen und wie man es mit Bewegung verbindet. Diese ungewöhnliche Kombination ist begeisternd und baut Stress ab. Ein Workout für alle Altersklassen - und leicht zu erlernen.

XCO® Shape – Das Multifunktionsgerät im GroupFitness

An diesem Tag wird Ihnen ein neuartiges Trainingsgerät für Vereine und Studios vorgestellt. Dieses Trainingsgerät hat direkten Einfluss auf das Bindegewebe und fordert die Muskulatur in ungewohnter Art und Weise. Lernen Sie ein intensives Workout-Konzept kennen! Egal ob Trainer, Übungsleiter oder interessierter Sportler, wer schon immer mal genau wissen wollte, was Propriozeption bedeutet, wie reaktiver Impact wirkt oder wie gesund dynamisches Schnellkrafttraining sein kann, der darf diesen Workshop nicht verpassen! Das Training vereint Fettverbrennung mit Kraftausdauertraining. Ferner werden die gesundheitlichen Vorzüge einer losen Schwungmasse in Theorie und Praxis vorgestellt, die seit über 10 Jahren in der Physiotherapie erfolgreich genutzt werden. Diese 2 kleinen XCO®-TRAINER sind ein absolutes MUSS in jeder Bodystyling oder Cardio- Einheit.

FLEXI-BAR® - Rücken

Dieser Workshop thematisiert den gezielten Einsatz des FLEXI-BAR® im Rückentraining. Der Teilnehmer lernt das FLEXI-BAR® kennen und erfährt mehr über dessen Handhabung und Wirkungsweise. Auf die spätere Anwendung des FLEXI-BAR® in den eigenen Übungsstunden werden die Teilnehmer mittels einer Modellstunde, eines Übungspools sowie mit Fehlerkorrekturen und methodischen Hinweisen vorbereitet. Mit den in dem Workshop vermittelten theoretischen Grundlagen und

dem Wissen hinsichtlich einer sinnvollen Anwendung im Einzel- und Gruppentraining steht dem Einsatz des FLEXI-BAR® in Rückenkursen nunmehr nichts mehr im Wege!

Warm up – cool down

Wer kennt das nicht? Vor jeder Stunde stellt man sich die Frage: "Was mache ich zum Einstieg, fange ich mit Rundenlaufen an, einem Aufwärmspiel oder den Warm-up-Übungen vom letzten Mal?" Die Zeit drängt und oft bleibt man beim Altbewährten hängen. Dabei muss das nicht schlecht sein.

In der theoretischen Einführung werden Zusammenhänge erläutert und traditionelle Gedanken kritisch betrachtet. Dabei erfolgt auch eine kurze Darstellung des derzeitigen wissenschaftlichen Standes zum Thema "Dehnen". Weiterhin werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, die Gruppen in Schwung zu bringen und nach dem Hauptteil die Stunde sinnvoll ausklingen zu lassen. Wer sein Repertoire mit funktionellen und auch kreativen Ideen - von Spielen bis zum Umgang mit Musik - erweitern will, ist hier genau richtig.

Methodenvielfalt / Organisationsformen im Trainingsalltag

Im Laufe des TrainerInnenlebens hat man sich ein solides Übungsrepertoire angeeignet. Trotzdem bleibt der Wunsch bestehen, Trainingsinhalte auch mal anders und neu zu gestalten. Welche Methoden kommen in Frage, um mehr Abwechslung in den Trainingsalltag zu bringen? Warum nicht mal wieder einen Trainings-Circuit anbieten? Welche Methoden passen zu welcher Zielgruppe? Worauf kann ich als TrainerIn bei der Kursplanung achten? Ziel des Seminars ist es, gemeinsam die Vielfalt der Methoden zur Trainingsgestaltung kennen zu lernen und die eigene Methodenkompetenz zu erweitern.

Lotto-Läufer, Mucki-Macher

Laufen, Werfen, Springen spielerisch

Die Grundtätigkeiten Laufen, Werfen und Springen vielseitig, abwechslungsreich und altersgemäß zu trainieren, dafür soll dieser Workshop Anregungen geben. Dabei konditionelle Grundlagen (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit) spielerisch mit Spaß zu trainieren, ist ein Ziel sowohl des Breiten-, Freizeit- als auch des Leistungssports. Biathlon, Zeitschätz- oder „Puzzeläufe“, Springen nach Musik,... – viele praktische Beispiele sollen dazu beitragen Ideen für effektive, interessante Übungsstunden zu sammeln.

Drums Alive® Kids Beats

Drums Alive® fördert insbesondere bei Kindern die Konzentration und die Merkfähigkeit, die Körperkoordination und es hilft, Stress und Aggressionen abzubauen. Es stärkt das Selbstwertgefühl, die sozialen Kompetenzen und die Entwicklung und Förderung von Sinneswahrnehmungen. Hier geht es darum, den Kindern Drums Alive® kindgerecht nahezubringen. Rhythmusspiele sind ebenso Inhalte wie Musikerziehung und Kreativität – und natürlich Musikinterpretation.

Brumm, brumm, brumm ich fahr im Kreis herum

Auch in der kalten Zeit mit dem Bobbycar durch die Halle rasen, durch einen Tunnel, mit Schwung die Rampe runter und vieles mehr, das macht Spaß! Was muss ich für den Rollbrettführerschein können und fährt mein Laufrad über die „Berge“? In diesem Workshop werden Anregungen für Stunden mit Fahrzeugen und Ideen für Feste vorgestellt und ausprobiert. Einmal geht es darum, Aufbausicherheiten zu erlangen und andere anleiten zu können, zum anderen auch darum, mit Spielen und Liedern diese „Fahrstunden“ einzurahmen.

Kraft und Gleichgewicht

Wenn die Kraft in den Beinen nachlässt, leidet die Mobilität, viele Dinge des alltäglichen Lebens fallen schwerer. Ein kombiniertes Kraft- und Gleichgewichtstraining kann die Fortbewegung im Alltag erleichtern und Schutz vor Unfällen oder Verletzungen bieten. Anhand des Hamburger Modells eines handlungsorientierten Seniorensportes werden hier Möglichkeiten einer alltagsnahen Vermittlung aufgezeigt.

Alltagsgeschicklichkeit

Um seinen Alltag erfolgreich gestalten und selbstbestimmt leben zu können, reicht Sturzprophylaxe nicht aus. Nach dem Hamburger Modell eines handlungsorientierten Seniorensportes steht die Kompetenz in alltäglichen Situationen im Vordergrund. Vor dem Hintergrund der funktionellen Anforderungen des Alltags lassen sich viele spielerische Aufgaben stellen, mit denen genau diese Funktionen gefordert und trainiert werden können.

Seniorentanz

Tanzen in geselliger Form hat allen anderen Sportarten für ältere Menschen die Vielseitigkeit voraus. Es wird in einer Gruppe ohne festen Partner getanzt, man kann allein kommen, es gibt keine Führungsrolle. Das Programm beinhaltet Kreis- und Paartänze, Kontras und Quadrillen oder Tänze in

Blockaufstellung; die Musikauswahl ist ebenso weit gefächert.

Lernen Sie ebenfalls das Tanzen im Sitzen kennen, eine spezielle Disziplin für die unterschiedlichsten Zielgruppen.

Anmeldeschluss ist der 20. Februar 2008

Anmeldung:

Kreissportverband Stormarn e.V.

Mewestr. 22

23843 Bad Oldesloe

Tel. 04531 160161

Fax 04531 160163

info@ksv-stormarn.de

www.ksv-stormarn.de



MASUHR
DRUCK- UND VERLAGS GMBH

Holländerkoppel 14 · 23858 Reinfeld (H.)

Tel. 0 45 33 / 21 83 · Fax 0 45 33 / 23 60

www.masuhr-druck.de · info@masuhr-druck.de

Termine

16. Januar	Seniorenwanderung
22. – 23. Januar	KSV-Klausurtagung
06. Februar	Seminar: Sicher und souverän durch die Mitgliederversammlung (Anm. über den LSV)
06. Februar	Ehrenamtsmesse in Bad Oldesloe
19. – 21. Februar	DSA-Prüfer-Lehrgang (Anmeldung über den LSV)
27. Februar	4. Stormarner Sportforum
27. März	Seminar: Datenschutz (Anmeldung über den LSV)
24. April	DTB Fortbildung 2. Lizenstufe Tagesspezial "Cardio aktiv"
24. April	Seminar: "Steuerliche Behandlung von Sportveranstaltungen und Spenden"
24. April	Seniorenwanderung
08. Juni	Senioren-Tagesfahrt
01. Juli	Fahrt der Nichtvergessenen
04.-07. Oktober	Seniorenfahrt an die Mosel



Christmas is im Eimer

When the snow falls wunderbar
and the children happy are,
when the Glatteis on the street
and we all a Glühwein need,
then you know, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtszeit.

Every Parkhaus ist besetzt,
weil die people fahren jetzt,
all to Kaufhof, Mediamarkt,
kriegen nearly Herzinfarkt,
shopping himverbrannte things
and the Christmasglocke rings.

Merry Christmas, merry Christmas,
hear the music, see the lights,
frohe Weihnacht, frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

Mother in the kitchen bakes
Schoko-, Nuss- and Mandelkeks,
Daddy in the Nebenraum
schmücs a Riesen-Weihnachtsbaum.
He is hanging auf the balls,
then he from the Leiter falls...
Finally the Kinderlein,
to the Zimmer kommen rein
and es sings the family
schauerlich: "Oh, Chistmastree!"



And the jeder in the house
is packing die Geschenke aus.

Merry Christmas, merry Christmas,
hear the music, see the lights,
frohe Weihnacht, frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits...

Mama finds unter the Tanne
eine brandnew Teflon-Pfanne,
Papa gets a Schlips and Socken,
everybody does frohlocken.

President speaks in TV,
all around is Harmonie,
bis mother in the kitchen runs,
im Ofen burns the Weihnachtsgans.

And so comes die Feuerwehr
with Tatü, tata daher
and they bring a long, long Schlauch,
and a long, long Leiter auch
and they schrei - "Wasser marsch!",
Christmas is - now im - ... *Eimer*.

Merry Christmas allerseits





Kompetenz.
Made in Holstein.

 Sparkasse
Holstein

Filialen

Vermögensmanagement

Private Banking

ImmobilienCenter

FirmenkundenCenter